

Suhler Rennsteigbote Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Nummer 147 August 2026



Torte zum 130. Geburtstag
des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Informationsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Redaktion: Udo Birke, Ernst Haberland

Beiträge an birke.udo@t-online.de, info@rennsteigverein-suhl.de

Nachdruck nur mit Einverständnis des Vorstandes und der Redaktion

Auf vielfachen Wunsch ein Rezept unserer „Backfee“

Haferflocken-Mandelplätzchen

500 g kernige Haferflocken
100 g gehackte oder blättrige Mandeln
250 g Butter



Butter zerlaufen lassen und über Haferflocken-Mandel-Gemisch gießen.
Dann mit Löffel verrühren.

3-4 Eier
150 g Zucker
2½ Eßl. Mehl
1 Backpulver
1 Vanillezucker
etwas abgeriebene Zitronenschale

} mit Rührgerät
schaumig rühren

Die schaumige Masse auf die Haferflocken-Mandel-Butter-Masse geben und alles mit dem Löffel gut verrühren (Nicht mit dem Rührgerät, die Haferflocken sollen ja ganz bleiben!).

Mit Teelöffel (und Finger) kleine Häufchen auf Backpapier setzen, etwas breit drücken und bei 175-190°C goldbraun backen (ca. 10 min).

Gutes Gelingen wünscht
Anne - Altrennerin „Backfee“



Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir in unserer Ortsgruppe

Laura und Fabian Berlin aus Suhl
Gunter Hölzig aus Bad Rodach
Heike Neumann aus Suhl
Peter Ruck aus Suhl
Fanny Schumacher aus Suhl



Ehrung für das Rennsteiglied

Am 4. Juni 2026 wurde es amtlich und offiziell bestätigt – unsere heimliche Thüringer Hymne ist aufgenommen in das „Thüringer Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes nach dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes“.

Gerne haben wir als gemeinnütziger Verein, als Ortsgruppe des Rennsteigvereins 1896 e.V. die Aufgabe übernommen, dafür den Antrag zu stellen.

Innerhalb eines guten Jahres wurde der Antrag auf den Weg gebracht und nach Ergänzungs- und Änderungsvorschlägen dann bei der zuständigen Behörde eingereicht.

Für sein außergewöhnliches Engagement, seine Geduld und „Arbeitskünste“ zur Antragstellung gilt unser besonderer Dank unserem Vereinsmitglied Matthias Rolfs. Wertvolle Unterstützung und fachliche Beratung haben wir erhalten von Frau Dr. Juliane Stückrad von der Volkskundlichen Beratungs- und Dokumentationsstelle Thüringen.



Ein Exemplar der Urkunde hängt in unserer Vereinshütte aus.

Wir freuen uns mit allen Freunden und Liebhabern des Rennsteigliedes über diese Ehrung.

Das Singen des Rennsteigliedes ist und bleibt ein fester Bestandteil unserer Vereinskultur.

Danke dem Texter Karl Müller und dem Komponisten Herbert Roth.

Für alle Mitglieder, Gäste und Freunde hängt ein Exemplar der Urkunde in unserer Vereinshütte aus.

Ernst Haberland

So klingt's im Pfanntal

Es ist immer wieder erstaunlich, welche interessante Wanderungen in unserer Ortsgruppe angeboten werden. Am Samstag, dem 30.05.2026 hatte die Wanderung von Dr. Rainer Gunkel gleich zwei Themen: das 75. Jubiläum des Rennsteigliedes und außerdem wollte er uns die Vogelstimmen im Pfanntal vorstellen. Das Interesse war groß: mehr als 20 Wanderfreunde fanden sich in der Suhler Straße in Goldlauter ein, viele davon waren zum ersten Mal bei einer unserer Wanderungen dabei. Gleich am Anfang gab es eine Überraschung: Siegfried Walther blies auf der Trompete das Rennsteiglied und natürlich sangen wir alle textsicher mit. Dann ging es über den Schieferhügel hinein ins Pfanntal. Fröhlich plätscherte das Pfanntalswasser zu unserer Linken und schon am Anfang unserer Wanderung begrüßten uns unsere typischen heimischen Vögel: der Zilp Zalp ließ sein „zilp zalp“ hören, die Mönchsgrasmücke erfreute uns mit ihrem kräftigen Gesang und das Rotkehlchen zwitscherte eifrig vor sich hin. Allerdings fiel uns Amateuren die Unterscheidung der Vogelstimmen am Anfang schwer und Rainer Gunkel und Olaf Schöne mussten immer wieder unsere neugierigen Fragen beantworten.



Am eigentlichen Beginn des Rundwanderweges „Pfanntal“ traten dann Siegfried Walther und Rainer Gunkel (Schifferklavier) gemeinsam auf. Diesmal mussten allerdings Textblätter verteilt werden – vom „Schmückewirt“ kannten wir nur den Refrain und vom Lied „Wer die Berge nicht kennt...“ nicht mal den. Aber das Singen beider Lieder machte uns viel Spaß und wir merkten wieder einmal, dass wir bei unseren Wanderungen viel zu wenig singen.

Anschließend wanderten wir hinein in dieses idyllische und wenig bekannte Suhler Tal mit einem Wanderweg, der nicht geschottert ist und an dem uns zahlreiche Vogelstimmen begrüßten. Natürlich war der Buchfink zu hören mit seinem klassischen Spruch: „Ich, ich, ich bin dein Bräutigam“, die Amsel tirilierte und immer wieder trällerte die Mönchsgrasmücke.

Den Wanderweg säumten insgesamt sieben Informationstafeln zur Geschichte der Waldnutzung im Thüringer Wald. Sie berichten uns, wie vielfältig und nachhaltig Wald und Natur von unseren Vorfahren genutzt wurden. Hier wurde nicht nur Holz gefällt, die Wiesen im Pfanntal wurden mit Schafen beweidet, Harz wurde gewonnen, Holzkohle und Pech hergestellt, die Wasserkraft wurde genutzt und die Früchte des Waldes wurden geerntet.



Am Scheitelpunkt des Pfanntales, am Pfanntalsteich hielten wir Rast und bewunderten ein Foto von unseren Goldlauerer Vorfahren, die hier im Sommer gebadet haben. Am Teich waren dann nicht nur das Sommergoldhähnchen und der Waldbaumläufer zu hören. Auf dem schönen Wanderweg ging es sanft bergab und wir erreichten nach knapp zwei Stunden unseren Ausgangspunkt. Hier die komplette Artenliste: wir hörten (Rainer Gunkel und Olaf Schöne – wir nur zum Teil) - Amsel, Mönchsgrasmücke, Buchfink, Sommergoldhähnchen, Kleiber, Waldlaubsänger, Zilpzalp, Kohlmeise, Blaumeise, Tannenmeise, Wintergoldhähnchen, Rotkehlchen, Ringeltaube, Singdrossel und Heckenbraunelle – also insgesamt 15 Vogelarten!. Kerstin Schöne wird künftig den Waldlaubsänger an seinem zwitschernden Vorgesang und dem oft nachfolgen klagenden djü -djü -djü erkennen. Der so genannte Regenruf des Buchfinks, der lautmalerisch wie „trrrrüb“ klingt, hat sich gewiss einigen eingeprägt. Dem höheren Durchschnittsalter der wandernden



Gesellschaft zum Trotz hörten viele die hohen sisisi-Töne des Sommergoldhähnchens.

Zum Abschied sangen wir „Alle Vögel sind schon da“ und wir bedankten uns herzlich bei Rainer Gunkel und Siegfried Walther, die diese außergewöhnliche Wanderung organisiert und gestaltet haben.

Wir wünschen uns, dass diese tolle Wanderung auch im nächsten Jahr auf dem Wanderplan der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins stehen wird.

Anke und Matthias Rolfs

25. Rennertreffen und 130. Geburtstag des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Ja – wir können es!

Wandern – Geselligkeit und Feste feiern!

So geschehen am 13. Juni anlässlich unseres 130. Geburtstages und des 25. Rennertreffens Jahrgang 2026.

Über 2 Wanderungen mit

- Udo Birke – von der Stadt zur Vereinshütte oder mit
- Matthias Rolfs vom „Forsthaus“ durch das Pfanntal zu unserer Vereinshütte

trafen unsere Wanderfreude gegen Mittag an unserer Vereinshütte ein. Zahlreiche Vereinsmitglieder haben sich individuell auf Schusters Rappen auf den Weg zum Rennertreffen gemacht und so konnten wir ab Mittag mit unseren Feierlichkeiten beginnen. Unser „Musikant des Tages“ „Jockl“ empfing die Gäste mit bekannten Melodien und hat uns an diesem Tag bestens damit unterhalten.

Beim Eintreffen an unserer Vereinshütte sind die Wanderfreunde empfangen worden vom „Grillduft“, den unser „Bräter des Tages“ Rainer Möller in alle Windrichtungen aussendete. Sie darf nicht fehlen, die Thüringer Bratwurst mit Brötchen oder Kartoffelsalat.



Lutz Hähner, stellvertretender Fürsther des Vereins, eröffnete mit dem Vorsitzenden unserer OG das Treffen und bedankte sich für das Engagement unserer Vereinsakteure für die Vorbereitung und Ausführung dieses Festes.

Auch unser Ehrengast, der Vizepräsident des Deutschen Wanderverbandes Werner Mohr hat in seinem Grußwort das ehrenamtliche Engagement unserer Wanderfreunde hervorgehoben.



Zur Feier des Tages wurde die Kaffeetafel mit dem Anschnitt einer Geburtstagstorte aus dem Suhler Stadtcafé Gräser eröffnet. Die „130-Jahre-Torte“ ist das kulinarische Naschwerk der Feier gewesen und war ruck-zuck wie erwartet aufgegessen.

Zum Abschluss widmeten wir mit einer Pflanzaktion unserem 130-

jährigen Jubiläum eine Blautanne, die wir direkt an der Zufahrt zur Vereinshütte angepflanzt haben.

So verbrachten wir ein stimmungsvolles und unseren Gemeinschaftssinn förderndes Rennertreffen. Danke an alle teilnehmenden Wanderfreunde und den



engagierten Akteuren – Wanderführer und Hüttendienste – vor Ort. Ihr alle habt zum Gelingen unseres Festes beigetragen.
Gut Runst und frisch auf!

Ernst Haberland



Wanderung zum Mönchhof

Auf dem Wanderplan des Rennsteigvereins, Ortsgruppe Suhl, steht am Samstag, 27. Juni 2026 die „Wanderung zum Mönchhof ab Meyersgrund“. Ein verstohle-ner Blick auf die Wanderkarte zeigt, unter 5 km, egal wie wir laufen, wird diese Strecke nicht zu bewältigen sein.

Ganz Deutschland stöhnt unter einer Hitzewelle. Von 41,5°C ist da die Rede. Wird sich überhaupt jemand einfinden, bei diesen Temperaturen, war nun die bange Frage.

Die Wanderung abzusagen, war keine Option.

Unser Wanderführer, Matthias Rolfs, war der Auffassung, jeder muss sich selbst einschätzen können, ob er diese Wanderung bei diesen Temperaturen bewältigt oder nicht.

Und so waren tatsächlich 6 tapfere, total hitzeresistente Wanderer bereit, diese Wanderung anzutreten.

Los ging es nun, nach einer angenehmen Fahrt im klimatisierten Linienbus, ab der Bushaltestelle Manebach-Meyersgrund.

Die ersten Meter führten uns über den Campingplatz Meyersgrund. Schon hier schlug uns eine Hitzewelle entgegen.

Abbrechen oder aufgeben war aber erneut keine Alternative.

Ein sympathischer Camper machte erst einmal eine Gruppenaufnahme,



damit wir einen Beweis für die Ewigkeit hatten, dass wir diese Wanderung bei diesen heißen Temperaturen auch wirklich angetreten haben.

Die ersten Schritte über den idyllisch gelegenen Campingplatz, mitten im Thüringer Wald, waren schon ein Erlebnis der besonderen Art.

Die Wohnwagen, Wohnmobile und kleinen Bungalows sind angenehm strukturiert in die Waldlandschaft eingefügt, so dass das Wohlbehagen der Camper garantiert vorhanden und der Erholungseffekt auch garantiert ist.

Sogar ein kleiner Waldsee lud zum Baden ein. Aber dazu hatten wir nun wirklich keine Zeit, denn der längste Teil des Weges zur Waldgaststätte Mönchhof lag noch vor uns. Weiter ging es durch den Silbergrund zur Salzmannstraße.

Nach ca. 1km unterbrachen wir unsere flotte Wanderung durch glühende Hitze und richteten unseren Blick Richtung Manebach.

Unser Wanderführer Matthias war natürlich wieder bestens vorbereitet und berichtete über die historischen Besonderheiten und den Fleiß der Menschen dieser Gegend. Eine wichtige Rolle dabei schrieb er auch den Menschen in Manebach zu.

Wir gingen weiter und erreichten dann bald die Schutzhütte „Zwei Wiesen“.

Hier fanden wir tatsächlich „Schutz“ und die Hütte hatte ihren Namen „Schutzhütte“ wirklich verdient. Unser Körper fand Ruhe, aber nicht unser Geist, denn Matthias forderte unsere gesamte Aufmerksamkeit.

Nicht nur die Menschen dieser Gegend waren in der Vergangenheit sehr tatkräftig, sondern auch die Natur selbst.

Flora und Fauna entwickelte sich prächtig. Matthias berichtete uns über die reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt, legte uns auch Bilder einiger Tiere und Pflanzen vor und wollte von uns deren Namen wissen. Er staunte nicht schlecht,

als wir Zaunkönig, Fingerhut und einige andere Vögel und sogar Pflanzen richtig erkannten, natürlich nicht alle.

Bald ging es aber weiter, denn wir wollten ja zur Waldgaststätte Mönchshof. Entschlossen nahmen wir auch diesen letzten Wanderabschnitt bis zu unserem Ziel in Angriff.

Vorbei an einem Soldatengrab, das uns an die Leiden des Krieges erinnerte, erreichten wir auch bald diese wunderbare Waldgaststätte.

Hier empfing uns bestens gelaunt die Wirtin des Waldgasthauses, Ina Schmidt. Wir bestellten natürlich erst mal ein alkoholfreies, erfrischendes Getränk und dann, wie abgesprochen, Rehulasch mit Klößen.



Ina Schmidt erzählte uns dann über ihr naturverbundenes Leben, die Historie der Waldgaststätte und die wunderbaren Geschichten, die in dieser zauberhaften Gegend entstanden.

Für mich war danach die Wanderung beendet und ich verabschiedete mich. Matthias Rolfs führte dann die Wandergruppe weiter bis nach Manebach.

Arno Mennicke

Sommerfest 2026

Am 11. Juli stand unser jährliches Sommer- und Geburtstagsfest auf der Tagesordnung.

Wie stets hatten wir uns darauf gut vorbereitet und „Sommer – Sonne – Sonnenschein“ waren eine gute Begleitung.

Erstmalig hatte der bekannte Suhler Musiker „Jockl“ zum Frühschoppen sein musikalisches und unterhaltsames Talent zum Besten gegeben. Die Frühaufsteher und Frühschoppengäste wurden bestens unterhalten.

Zwischenzeitlich machten die ersten Gäste Gebrauch von Kaffee und Kuchen und gegen Mittag waren Bratwurst und Rostbrätl mit hausgemachtem Kartoffelsalat bestens nachgefragt. Ab 14:00 Uhr wurden wir in bewährter Form unterhalten von den „Moosbachern“.



Musikant „Jockl“



Kaffee- und
Kuchenverkauf

Es ist wieder eine Freude gewesen, etwa 200 Gäste zu begrüßen und mit ihnen ein ausgelassenes und stimmungsvolles Fest zu feiern.

Ein großartig und bestens aufgestelltes Team engagierter Vereinsmitglieder bewirtete unsere Besucher und Gäste mit Speisen und Getränken. Sie sind es, die an diesem Tag unserem Verein, unserer OG ein Gesicht gegeben haben und unsere Gäste beste Erinnerungen an diesen Tag mit nach Hause nehmen konnten.



Bratwurst- und Brätlbraterei

Gefreut haben wir uns über die 15-köpfige Wandergruppe des Thüringerwald-Vereins Ilmenau. Willi Lehmann hat das wieder gut organisiert und ein besonderer Dank geht hier an unsere „Backfee“. Sie hatte zu unserem Geburtstag eine „36“ als



Getränkeverkauf

„Der Moosbacher mit der Waldkatze“ & Norbert Nirsberger



Plätzchen gebacken und als Naschwerk unter unseren Gästen verteilt.

Unser Fest ist auch erneut wieder ein Ort der Begegnung mit „alten Freunden“ und Wanderbekanntschaften gewesen.

Es ist eine Freude zu

sehen, dass auch unsere Mitglieder „aus der Ferne“ wie z. Bsp. Sylvia und Uli Rüger aus Neuhaus-Schierschnitz (Gemeinde Förritz-tal) oder auch Brigitte Webs und Erich Baumann aus Üchtelhausen / Schweinfurt sowie Willi Lehmann aus Ilmenau erneut das Fest besuchten. Mit besonderem Beifall und Zustimmung wurde



Wandergruppe Thüringerwald-Verein Ilmenau



die Aufnahme des Rennsteigliedes in die Liste des Immateriellen Kulturerbes Thüringens bedacht und gemeinsam wurden alle 3 Strophen des Rennsteigliedes gesungen. Unser



Freundeskreis für das Rennsteiglied hat sich erneut von seiner besten Seite gezeigt und darauf können wir stolz sein. Auch unser „Rennsteiglied-Geburtsbaumchen“ ist gut angewachsen und erfreut Gäste und Besucher. Adieu Sommerfest 2026 und danke an Besucher und Gäste – schön, dass Ihr dabei gewesen seid und ein Kompliment dem Engagement unserer ehrenamtlichen Vereinsakteure, die dieses Fest möglich gemacht haben.

Hallo Sommerfest 2027!

Ernst Haberland

Wanderung zum „Reisinger Stein“ am 18.07.2026

Nachdem wir zwei Jahre in Folge zum Frauentag zum Geisenhimmel gelaufen sind und dabei jeweils den Blick zum *Reisinger Stein* schweifen ließen, lag es nahe, diesen mal zu erwandern. Auf Wunsch eines einzelnen Wanderleiters bin ich dem gern nachgekommen. Aufgrund der gestrigen Witterung und der heutigen Schwüle haben wir es dennoch ruhig angehen lassen. Ein Dutzend Wanderfreunde machte sich also auf den Weg vom *Mehliser Markt* über das *Hammerrödchen* hinauf zum *Jahnstein*, einem ersten Wegpunkt. An diesem wird an den „Turnvater“ *Friedrich Ludwig Jahn* und sein Wirken erinnert und er ist Endpunkt des „Trimm-Dich-Pfades“ vom *Schwarzberg* zum *Jahnstein*. Nach kurzer Rast liefen wir weiter. An einer unscheinbaren Stelle einen Bachlauf querend, den des *Meisenbaches*, konnte ich der Gruppe vermitteln, dass sie sich soeben von einem Herzogtum (Sachsen-Coburg-Gotha) in ein Königreich (Preußen) begeben haben. Vom *Buchenbrunn* beginnend, entspringt der *Meisenbach* und fließt bis hinunter zum ehemaligen *Robotron* als historische Gemarkungsgrenze. Als Beweis stand, ebenso unscheinbar, ein Grenzstein im Bachbett. Nach kurzem Anstieg entlang eines Lärchenwaldes, kamen wir auf eine große Kreuzung. Von hier führt der Weg an einem Funkmast vorbei, etwas versteckt hinunter zum *Reisinger Stein*. Das Ende ist leider ein äußerst Steiler, wenn auch kurzer Abstieg. Hier sei gesagt und soll ausdrücklich erwähnt werden: es war gut und richtig, dass ein Teil der Gruppe offen sagte, es sei ihnen zu steil und der Untergrund ihnen nach dem Regen nicht trittsicher genug. Sie würden so lang hier warten. Das ist deshalb zu erwähnen, da es auch für mich als Wanderführer besonders wichtig ist, dass die Teilnehmer ihre eigenen Fähigkeiten kennen. Es gibt nichts schlimmeres, als wenn aufgrund von falsch verstandenem Gruppenzwang unsicher gehandelt wird, denn *dann* geschehen die Unfälle erst recht!

Dafür ein
Danke!

Der Rest der Gruppe stieg ab zur Aussicht, samt Bank und Geländer. Offen gestanden ist die Aussicht, wie von mir angekündigt, begrenzt, denn gegenüber liegt unmittelbar der *Regenberg* und unterhalb die Kläranlage.





Dennoch hat man einen schönen und durchaus besonderen Blick zum *Dolmar*. Wir verkürzten die Rast, um unsere Mitwanderer nicht unnötig warten zu lassen. Am Ende habe ich erneut die schöne Sage der betrügerischen Milchfrau aus Bermbach vorgetragen.

Den kurzen Anstieg wieder hinauf, war die Gruppe wieder vollzählig und zurück über die große Kreuzung liefen wir zum *Rennsteig-Dolmar-Weg*. Hier querte eine Rote Wildschweine unsere Route. Nach kurzer Zeit waren wir im Bereich des *Buchenbrunn*. Aufgrund der Witterung und mit Entscheidung der Gruppe, entschlossen wir uns, heute den *Dreiherrenstein* weg zu lassen und stattdessen direkt zum *Buchenbrunn* und damit zur Rast zu laufen. Hier kehrten wir vom Königreich ins Herzogtum zurück und rasteten.

Zum Ende hin liefen wir entlang der malerischen Wiese des *Hosenlatz* hinunter ins *Rupperstal*, den Blick zum *Ruppberg* hinter uns. So erreichten wir nach guten elf Kilometern meinen privaten Garten am *Schwarzberg*. Da es zum Bus nur zehn Gehminuten sind und dieser aber erst in einer guten Stunde fuhr, konnte ich die Gruppe noch auf ein kühles Getränk in meinen Garten einladen. Nur Kaffee wollte bei diesem Wetter komischerweise keiner...

Christoph Bader, Wanderführer

Wanderung um den Stausee Heyda am 08.08.2026

Wir starteten um 9:10 Uhr am Treffpunkt Suhl-Lidl mit einem AWO-Bus und 2 PKWs, unser Ziel „Talsperre Heyda“.

Als wir gegen 9:40 Uhr am Parkplatz Heyda ankamen, trafen wir auf unseren Wanderleiter Willi Lehmann und weitere Mitwanderer aus Ilmenau. So kam eine ordentliche Wandergruppe aus 26 Teilnehmern zustande, darunter auch ein paar Gastwanderer.

Die Talsperre schien auf den ersten Blick ganz gut gefüllt, aber Willi erklärte, das seien nur ca. 2/3 vom Fassungsvermögen.

Sie wird von der Wipfra gespeist, die nach 40 km als Nebenfluss der Gera bei Eischleben in die Gera mündet und dann über Unstrut, Saale und Elbe bis zur Nordsee führt.

Die Talsperre Heyda ist 95 ha groß und fasst bei Vollstand 5 Mio. Kubikmeter Wasser.

Als Naherholungszentrum und Naturschutzgebiet (insbesondere für Vögel) ist sie auch bei Anglern, die dort Zander, Hecht, Karpfen und diverse Weißfische vorfinden, sehr beliebt.

Nach dieser Einführung wanderten wir Richtung Ort Heyda um die gesamte Talsperre.

Es sah anfangs alles recht idyllisch aus, aber der Sturm am 14.07.2026 im Ilm-Kreis hatte ganze Arbeit geleistet und erinnerte an Kyrill.

Der Forst hatte schon die meisten Wege freigeschnitten und beräumt.

Bei unserer ersten Rast mit Blick auf den Stausee gab es einen Geburtstagstrunk von Arno.

Anne aus Ilmenau hatte selbstgebackene Plätzchen mit, die allen ausgezeichnet schmeckten, es wurde gleich das Rezept vervielfältigt.

Übrigens gibt es immer Plätzchen für alle, wenn Anne dabei ist, Danke!

Mein Wunsch war, schnell mal ins Wasser zu springen, auch das klappte. Willi zeigte mir eine besonders günstige Stelle und Anneliese schoss ein Erinnerungsfoto. Weiter ging es Richtung Staumauer, dort stellten wir uns zu einem Gruppenfoto auf.



Es war eine gelungene Wanderung, ca. 10 km, bei angenehmer Temperatur und vielen schönen Ereignissen und bleibenden Erinnerungen.

Wir dankten Willi Lehmann, unserem Wanderleiter, für die gute Vorbereitung und Organisation. Dann ging es zurück.

Die Suhler kehrten noch in Schmiedefeld in der „Rennsteig-Pizzeria“ ein. Auch das war eine gute Entscheidung, alle waren zufrieden.

Gegen 15:00 Uhr waren wir wieder in Suhl.

Es ist immer eine Bereicherung, dass wir zu solchen Wanderungen auch AWO-Busse nutzen können und Ernst uns so sicher chauffierte, Danke!

Marion Gräf

Wie im vergangenen Heft angekündigt, stellen wir heute vor:

- Hütten-Team

- ✓ Jeannette Peter
- ✓ Matthias Gernert

Beide sind ein eingespieltes Team und seit vielen Jahren ein zuverlässiges Duo für die Betreuung unserer Besucher und Gäste.

Sie sind dabei die sonntägliche Öffnungszeit unserer Vereinshütte ab 14:00 Uhr mit abzusichern, sind bekannt für ihr Engagement zu unseren Festlichkeiten sowie Arbeitseinsätzen an unserer Vereinshütte.

Schön, dass es Euch beide gibt!

- Geselligkeit und Hüttenflair



Seit Anfang des Jahres hat der bekannte Suhler Musikant und Geschichtenerzähler „Jockl“ den Weg an unsere Hütte gefunden und ist oft sonntags oder erstmalig auch zum diesjährigen Sommerfest bei uns zu Gast. Seinem umfangreichen Lied- und Textprogramm wird von unseren Gästen und Besuchern gerne aufgenommen und wir freuen uns auf weitere unterhaltsame Sonntage und Feste mit „Jockl“.



- Heimatliebe, der Schmückewirt und das Wandern

sind ein Markenzeichen von Christoph Bader. Er ist seit 2025 zertifizierter Wanderführer unserer OG und seine Wanderungen fanden rasch die Zustimmung der Teilnehmer. Christoph kennt sich exzellent aus auf dem Wanderwegenetz in Thüringen und unserer Region und liefert dazu auf unterhaltsame Art Fakten und Geschichten. Gemeinsam werden wir weitere interessante Wege erwandern!

Zugepackt, aufgeräumt und Heu geerntet

Seit langer Zeit geplant und nun in die Tat umgesetzt – die Sanierung unserer Zufahrt direkt vor unserer Vereinshütte.

So sind wir am 5. Juni mit Bagger und Rüttelplatte sowie Sense, Kleintransporter und Handarbeit dem Problem auf die Pelle gerückt.



Herbststrunst 2025



Jetzt ist die Zufahrt bestens präpariert und zu allen Jahreszeiten wetterfest. Alle Zuwege zur und um unsere Hütte hatte Rainer Möller mit seiner Motorsense unter seine Fittiche genommen.

Danke auch an unsere Akteure Frank Großmann, Bernd Heerlein, Siegfried Zacher, Martin Krell, Jan Weißleder und Heiko Stöcklein.

Traditionell wird wenige Tage vor unserem Sommerfest das „Heu geerntet“. Dafür waren wieder unsere 2 Patenkindergärten, Kindergarten „Friedrich Fröbel“ und die „Tausendfüßler“, mit ihrer Vorschulgruppe bei uns zu Gast.



Die Kinder waren wieder mit Leidenschaft und Fleiß bei der Sache und haben mit ihrem Beitrag echte und wertvolle Hilfe geleistet. Herzlichen Dank dafür!

Natürlich gab es für sie wie gewohnt ein kräftiges Frühstück mit Wiener Würstchen, jeder Menge Rohkost aus Obst und Gemüse sowie als Durstlöcher „rote und grüne Brause“.



Danke auch an unsere Vereinsakteure Anke und Matthias Rolfs, Matthias Gernert, Erika Jakob, Bernd Heerlein und Angelika Haberland.

Heumahd 2027 – seid dabei!

Ernst Haberland



Thüringen, das grüne  Deutschlands und
seine heimliche Hymne



Hinweis der Redaktion

Über die Runstbegleitungen am 4. Juni und 1. September wird in der nächsten Ausgabe des Rennsteigboten berichtet.